

## Stark wie ein Löwe!

Bekanntlich schreibt das Leben die spannendsten Geschichten. So auch bei uns in der Hospizarbeit.



Aufgrund einer jungen Familie mit Kindern, in der die Mama schwer erkrankt war, stellten wir in unserer Arbeit fest, dass es kein Angebot für Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzt erkrankten Angehörigen gab.

So entstand im ambulanten Hospizdienst der Malteser Weiden- Neustadt/ WN in Zusammenarbeit mit dem stationären Hospiz St. Felix die Idee eine Gruppe zu gründen.

Ehrenamtliche des ambulanten Hospizdienstes Weiden- Neustadt/ WN, ließen sich zum Kinder- und Jugendhospizbegleiter schulen. Einige von ihnen nahmen an einer Schulung in Bremen speziell für Kinder und Jugendliche mit erkrankten Geschwisterkindern teil.

Als nächstes musste ein Name gefunden werden, der Kraft und Herz vermittelt. Denn die Kinder und Jugendlichen zeigten ihre Stärke und Kraft im Umgang mit ihrer ungewöhnlichen Situation. So entstand der Name „Malteser Löwengruppe“! Das Besondere dieser Gruppe ist, dass alle, die dabei sind, jemanden in ihrer Familie mit einer schweren Erkrankung oder eine Schwester/einen Bruder mit einer Behinderung haben.

Hier treffen sich die Kinder und Jugendlichen, um gemeinsam Spaß zu haben, zum Lachen und vielleicht auch mal zum Weinen, zum Reden und zum Schweigen, zum Basteln, Spielen und zum Toben. Oft ist es schon erleichternd, wenn man sieht, dass man nicht allein ist. In dieser Zeit geht es nur um sie. Der Alltag ist kurz



vergessen und es kann Kraft gesammelt werden.

Einmal im Jahr gestalten wir einen Naturerlebnistag für die Kinder und Jugendlichen, deren Freunde und Familien. Es werden in Absprache mit den Eltern Ausflüge in der Region gemacht. Die Löwengruppe trifft sich einmal im Monat meist freitags von 15- 18 Uhr. Wenn Ausflüge geplant sind, kann es schon auch mal ein Samstag sein!

## Testimonial

Das Hospiz Sankt Felix in Neustadt an der Waldnaab ist für mich mehr als nur ein Ort der Pflege und Betreuung – es ist ein Ort der Liebe, des Trostes und der Würde.



Inmitten einer Zeit voller Herausforderungen findet man hier nicht nur kompetente medizinische Unterstützung, sondern vor allem einfühlsame Begleitung und menschliche Wärme. Jeder Mitarbeiter verkörpert auf beeindruckende Weise Respekt für das individuelle Leben jedes Gastes bis zuletzt. Das Hospiz Sankt Felix ist ein lebenswichtiger Anker in der Oberpfalz, der Familien umarmt. Möge es weiterhin Licht und Liebe in die Herzen derer bringen, die es brauchen.

**Jürgen Meyer**  
Leiter der ILS Oberpfalz Nord,  
Radiomoderator & Sprecher

## Spenden

Lieben Dank für Ihr Engagement und Ihre Spenden.  
Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.

Spendenkonto Hospiz Sankt Felix  
Bank Pax Bank eG  
BIC GENODED1PA7  
IBAN DE07 3706 0120 1201 2701 00  
Stichwort Sankt Felix



Gerne können Sie auch  
direkt online spenden unter:  
[www.sankt-felix.de/online-spenden](http://www.sankt-felix.de/online-spenden)

## Impressum / Herausgeber

Hospiz Sankt Felix gGmbH · Matthias Matlachowski  
Felixallee 9 · 92660 Neustadt a.d. Waldnaab  
Telefon (09602) 306 20-0 · Telefax (09602) 306 20-99  
7. Auflage  
Redaktion/Texte: Sarah Nerb, Susanne Wagner · Gestaltung: Ana Sieben  
Bildnachweise: Hospiz Sankt Felix, Schorsch\_Pixabay

Unter der Trägerschaft von:



# WEGBEGLEITER



## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

dass unser Hospiz Sankt Felix bereits seinen fünften Geburtstag feiern kann, hat mich selbst überrascht. Ich kann mich noch an die Einweihung erinnern, als wäre sie gestern gewesen.

Hier zeigt sich wieder: „Tempus fugit – die Zeit flieht“. Bleiben wir in der Antike: Aristoteles unterschied fünf Sinne des Menschen und zwar Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und den Tastsinn.

Wenn wir auf fünf Jahre Hospiz zurückblicken, haben wir unendlich viele wertvolle Momente erleben dürfen. Oft mit all unseren Sinnen! Wir wollen diesen Wegbegleiter nutzen, um auch dieses Mal wieder Einblick in unsere tägliche Arbeit zu gewähren. Außerdem gab es einige wundervolle Spendenaktionen, von denen wir Ihnen auch erzählen wollen.

Würde ich für die vergangenen Jahre eine Überschrift auswählen, so wäre das „Im Großen wie im Kleinen Gutes tun“. Denn egal, ob es jetzt das aufwändige Benefizkonzert ist oder der liebevolle Blumenschmuck auf unseren Tischen – alles zusammen macht Sankt Felix zu etwas ganz Besonderem – oder wie wir sagen: einem Ort der Geborgenheit!

Viel Freude beim Lesen,  
Ihre Susanne Wagner

Susanne Wagner

## Vergelt's Gott!

**Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer sind die Besten und wir empfinden unendliche Dankbarkeit für jede noch so kleine Aktion und Spende! Denn jeder Euro ist gut investiert und macht das Hospiz als Ort der Geborgenheit noch besser!**

**Hier lest ihr ein paar Beispiele, was in der letzten Zeit so alles auf die Beine gestellt wurde:**

### „Zusammen erreichen wir mehr...“

Mit stolzen 4444,44 € hat Andreas Hruschka auch in diesem Jahr das Hospiz Sankt Felix in der Weihnachtszeit überrascht. Ein Betrag der, durch private Spenden, einem „Weihnachtsumtrunk mit Glühwein“ im Freundeskreis und auch über Spendendosen, die im Rehakzentrum Weiden, bei der Fußpflege Sandra Nachtmann aufgestellt und für einen Spendensammlung unter den Mitarbeitern der Firma Nachtmann hergenommen wurden, zusammenkam.

So berichtete Hruschka, dass der Kreis der Freunde, die sich an seiner Aktion beteiligen, immer größer wird. Hierbei gibt es „Wiederholungstäter“ wie den Missionskreis Pressath, aber auch viele Privatpersonen, welche mittlerweile nicht mehr nur aus der Oberpfalz, sondern auch aus dem Saarland, Berlin, Köln und München kommen. In diesem Zusammenhang merkte Hruschka an, dass es „nur mit der Unterstützung dieser Menschen möglich gewesen ist, eine Spende in dieser Höhe zu übergeben“ und hierfür ist er, sowie auch Susanne Wagner die Leitung des Hospiz Sankt Felix, den Spendern sehr dankbar.

Um seinen Freunden und Unterstützern auch bildlich zu zeigen, dass es immer mehrere Menschen braucht um Gutes zu tun, hat A. Hruschka ein Logo ins Leben gerufen. Auf diesem ist ein Netz sichtbar, über welches Menschen miteinander verbunden sind und es hat die Überschrift „Zusammen erreichen wir mehr...“



### Volle Frauenpower für den guten Zweck

Der Ladies` Circle 66 Weiden spendete aus dem Erlös vom Verkauf eines Weihnachtskalenders an das Hospiz Sankt Felix 5000 Euro. Susanne Wagner bedankte sich herzlich bei den Ladies und stellte ihnen bei ihrem Besuch vor allem das neu entstandene Familienzimmer vor. (Siehe weiterführend im anderen Artikel).

### Brotbackaktion von Ramasuri und Backhaus Kutzer

Das Aktionsbrot gab es in einem Aktionszeitraum täglich frisch in allen teilnehmenden Filialen im Ramasuri-Sendegebiet der Oberpfalz, in den Landkreisen Tirschenreuth, Neustadt an der Waldnaab, Amberg-Sulzbach und den Städten Weiden und Amberg. Am Ende der Verkaufsaktion wurde der Strich gemacht und wie im Vorfeld angekündigt 50 Cent eines jeden verkauften Brotes für einen guten Zweck herausgerechnet. Die Ramasuri Hörer durften in einer Online-Abstimmung entscheiden, wohin das Geld gehen soll. Zunächst war es eine offene Abstimmung, aus der drei Finalisten hervorgegangen sind. Und hier konnte sich in der finalen Abstimmung das Hospiz Sankt Felix relativ deutlich durchsetzen. Susanne Wagner sprach von einer „unglaublichen Dankbarkeit“ und „einer großen Wertschätzung, die die Hörer dem Thema Hospiz entgegengebracht haben. Es zeigt eine Nähe und Akzeptanz in der Gesellschaft, die so wichtig ist.“ Letztlich waren es fast 10.000 Ramasuri Brote, die verkauft wurden. Das Backhaus Kutzer und Ramasuri haben dann den Betrag auf die „runde“ Summe von 5.555 Euro aufgestockt.



## 5 Jahre Hospiz Sankt Felix

**Das am 11. Februar 2019 eröffnete stationäre Hospiz St. Felix feierte in diesem Februar sein fünfjähriges Bestehen. Bis zum Jubiläum wurden 311 Gäste aufgenommen und davon 291 bis zu deren Tod gepflegt und begleitet.**

Bereits in den Grußworten wurde allen Mitarbeitenden im Haupt- und Ehrenamt und allen Netzwerkpartnern, von der Diözesangeschäftsführerin des Malteser Hilfsdienstes in Regensburg - Fr. Michaela Hutzler (in Vertretung des erkrankten Geschäftsführers Hr. Matlachowski), von Fr. Dr. Christine Kraemer - der Prokuristin der Kliniken Nordoberpfalz und auch von der zweiten Bürgermeisterin von Neustadt - Frau Tanja Kippes, der Dank in Verbindung mit einem großen Lob und Anerkennung für diese Leistung ausgesprochen. Alle waren sich einig, dass durch viel Engagement aller Beteiligten tatsächlich ein „Ort der Geborgenheit“ geschaffen wurde.

Bei einem Rückblick der Leitung Susanne Wagner auf die vergangenen fünf Jahre wurde nochmal deutlich, wie wichtig die Unterstützung der Gesellschaft für die Hospizarbeit ist. So konnte das Hospiz mit dieser Unterstützung die Mitarbeiter über den gesetzlich vorgegebenen Anteil hinaus, in der Palliativen Pflege qualifizieren, viele Zusatzangebote sicherstellen und Hilfsmittel anschaffen, welche die Gäste schützen oder Ihnen die Teilhabe am Leben ermöglichen und den Pflegekräften die Aufgabe erleichtern.

Susanne Wagner erinnerte auch noch an die Meilensteine in diesen fünf Jahren. Von der Anschaffung der neuen Küche, der Segnung des Raums der Stille, den Besuch des bayerischen Gesundheitsministers Klaus Holetschek, den Einbau



einer Klimaanlage, den ersten Kinonachmittag, der Einrichtung eines Familienzimmers bis hin zum ersten Sommerfest 2023.

Mit kleinen Geschenken dankte sie den Mitarbeitern für ihr Engagement. Im Anschluss lasen Mitarbeiterinnen beeindruckende Einträge anonymisiert von Angehörigen aus dem Gedenkbuch vor.

Begleitend gab es erfrischend besinnliches, aber auch erheiterndes von Singer/Songwriter, Autor und Kabarettist und Verfechter der Oberpfälzer Mundart, Hubert Treml gemeinsam mit Pfarrer Dr. Christoph Seidl, Beauftragter für die Hospizseelsorge im Bistum Regensburg. In den Auszügen aus ihrem Programm „Heit“ (heute) ging es in den sehr einfühlsamen Texten von Seidl und den Liedern von Treml um das Heute, es zu leben, den jeweiligen Augenblick im Jetzt, um das Leben, die Vergänglichkeit und das, was letztlich wirklich wichtig ist: Geborgenheit.

## Ein Stück Normalität – Privatsphäre für Familien und Paare

Da immer mehr jüngere Gäste derzeit in unserem Hospiz Sankt Felix verweilen, war es uns wichtig, ein Familienzimmer als Rückzugsort einzurichten. Hier können sich unsere schwer erkrankten Gäste mit ihren Angehörigen zurückziehen und wertvolle Zeit zusammen verbringen.



Das Familienzimmer wurde im Charakter eines Ferienapartements umgebaut und gemütlich dekoriert. Alles möglich gemacht durch Geld- und Sachspenden! Somit ist ein neuer Raum zum Wohlfühlen entstanden.